



Ein photographisches Verkehrsexperiment:
Die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche, ein markantes, aber verkehrshemmendes Baudenkmal
des westlichen Berlins

Industrialisierung ihrer Arbeitsweise, das Städtische ihrer Lebensformen und endlich die Ueberwindung von Raum und Zeit durch Telephon, Radio, Eisenbahn, Auto und Flugzeug: das alles sind Symptome dafür, daß sich der sozial und architektonisch zu fest geballte Großstadtkörper auflösen, daß sich die Großstadt in neuer Gestalt über das ganze Land ausbreiten will.

Dieser zwangsläufigen Bewegung

wird auch Berlin folgen müssen. Wer sich den Ausbau Berlins so vorstellt, daß die Stadt immer mehr Dichtigkeit gewinnt, daß in der City Wolkenkratzer gebaut werden und die Vororte immer unübersehbar größer werden, wird enttäuscht werden. Berlin wird noch sehr wachsen und sich mehr verwandeln, als die Lebenden es sich schon vorstellen, doch wird der Gestaltwandel anders vor sich gehen als in der Vergangenheit. Eines Tages wird Groß-Berlin im Osten